



Herrn Bundeskanzler Olaf Scholz
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Herrn Robert Habeck
Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

Herrn Christian Lindner
Bundesminister der Finanzen
Bundesfinanzministerium
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

29 Oktober 2024

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
sehr geehrter Herr Bundesminister Habeck,
sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner,

wir begrüßen die Initiative des Bundeskanzlers und der Bundesregierung, am 29. Oktober eine neue Industrieagenda auf einem Industriegipfel zu erörtern. Auch wir bei Ford sehen, dass dringende Maßnahmen erforderlich sind, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu erneuern und die künftige wirtschaftliche Entwicklung zu sichern.

Ford stellt seit fast 100 Jahren Fahrzeuge in Deutschland her und ist einer der größten Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen. Unser Werk in Köln beschäftigt Mitarbeitende seit drei Generationen. Sie sind stolz darauf, Autos "made in Germany" für ganz Europa zu bauen. Köln ist zudem Fords Europa-Zentrale, wodurch am Standort neben der Fertigung tausende weitere Menschen in der Entwicklung und Verwaltung beschäftigt sind.

Wir waren sehr stolz, als Bundeskanzler Scholz im vergangenen Jahr mit uns die Umstellung unseres Kölner Standorts auf die Produktion von Elektrofahrzeugen gefeiert hat. Ford hat mehr als zwei Milliarden Dollar investiert, mehr als 3.000 Mitarbeitende umgeschult und das Kölner Werk in einen emissionsarmen Produktionsstandort für Elektromobilität umgewandelt. Zwei Gründe haben uns zu dieser massiven Investition bewegt:

- Ford bekennt sich klar zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors. Wir unterstützen die grüne Transformation der Automobilindustrie und die Emissionsziele für 2035. Ford lebt dieses Bekenntnis durch unsere bedeutende Investition in Köln für Entwicklung und Bau der nächsten Generation von Elektrofahrzeugen.
- Ford hat darauf vertraut, dass Deutschland eine verlässliche und substanzielle Unterstützung für den Übergang zur Elektromobilität bereitstellen würde. Berlin und Brüssel haben eine ambitionierte CO2-Politik mit eindeutigen Zielen für den

Automobilsektor festgesetzt. Ergänzende Maßnahmen zur Belegung der Nachfrage sind jedoch zu kurz gekommen und müssen dringend angegangen werden, damit Investitionen erfolgreich sein können.

Die Transformation zur Elektromobilität verläuft äußerst disruptiv. Chinesische Automobilhersteller setzen neue Maßstäbe in Bezug auf Kosten, Effizienz und Mehrwert, die das Wettbewerbsumfeld radikal verändern. Und nirgendwo auf der Welt ist die Situation kritischer als in Deutschland. Ford spürt, wie die gesamte Automobilindustrie, starken Gegenwind. Es fehlt nicht nur an einer unmissverständlichen, klaren politischen Agenda zur Förderung der Elektromobilität, auch sofortige Maßnahmen zur Stärkung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands sind dringend erforderlich.

Die Agenda der Bundesregierung sollte aus unserer Sicht die folgenden Punkte einschließen:

- Abbau regulatorischer Hürden und Beschleunigung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur
- Wiedereinführung des 6.000-Euro-Umweltbonus, um den Verbrauchern den Umstieg auf Elektrofahrzeuge zu erleichtern
- Umgehende Maßnahmen zur Senkung der hohen Stromkosten, um die Attraktivität von Elektrofahrzeugen weiter zu steigern und die Betriebskosten auch für Flottenfahrzeuge zu senken
- Verringerung des wettbewerblichen Kostennachteils bei der Produktion in Deutschland
- Stärkeres Engagement Deutschlands in Brüssel, um den Automobilherstellern größere Flexibilität bei der Erfüllung der Compliance-Ziele für 2025 zu ermöglichen, und gleichzeitig die klare Unterstützung für das 2035-Ziel aufrechtzuerhalten.

Die deutsche Automobilindustrie steht an einem entscheidenden Punkt. Eine Wende ist möglich, wenn Industrie, Regierung und Sozialpartner Seite an Seite arbeiten, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Transformation zu schaffen. Ein funktionierender Absatzmarkt für Elektrofahrzeuge, verstärkte Investitionen in die Ladeinfrastruktur sowie stärker wettbewerbsfähige Kosten und Produktivität – das zu erreichen, erfordert dringendes Handeln.

Für Ford ist unsere fast 100-jährige Tradition in Deutschland die Basis für unser Engagement in Europa. Wir werden weiterhin auf unsere Kunden, Mitarbeitenden, Händler und Nachbarn hören, während wir unsere Organisation und unser Produktportfolio an die grüne Transformation und den Markt anpassen. Aber wir brauchen ein gemeinsames Engagement mit Regierung und Sozialpartnern, um die Bedingungen in Deutschland zu verbessern und den künftigen Erfolg der Industrie zu sichern.

Wir stehen jederzeit zur Verfügung, um unseren Beitrag sowie notwendige Maßnahmen zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen



John Lawler
Stellvertretender Vorsitzender und Finanzvorstand

CC: Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen Hendrik Wüst
Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen Mona Neubaur
Ministerpräsidentin des Saarlandes Anke Rehlinger
Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie Jürgen Barke
Mitglied des Bundestages Rolf Mützenich
Mitglied des Bundestages Katharina Dröge
Oberbürgermeisterin Henriette Reker
Mitglieder des Aufsichtsrats der Ford-Werke GmbH
Präsidentin des Verbands der Automobilindustrie Hildegard Müller

Apple Briefings



Federal Chancellery
Chancellor Olaf Scholz
Willy-Brant-Strasse 1
10557 Berlin

Federal Ministry for Economic Affairs & Climate Action
Minister Robert Habeck
Scharnhorstrasse 34-37
10115 Berlin

Federal Ministry of Finance
Minister Christian Lindner
Wilhelmstrasse 97
10117 Berlin

29 October 2024

Dear Chancellor Scholz, Minister Habeck, and Minister Lindner:

We welcome Chancellor Scholz and the leadership of the German government for hosting an Industry Summit on October 29th to consider a new industrial agenda. Ford agrees that urgent actions are necessary in Germany to facilitate renewed industrial competitiveness and future economic prosperity.

Ford has manufactured vehicles in Germany for nearly 100 years and is one of the largest employers in North Rhine Westphalia. Our plant in Cologne employs three generations of people who take pride in building vehicles made in Germany for all of Europe. Cologne is also the head office of Ford's European business, adding thousands of engineering and professional positions to our manufacturing workforce.

We were proud that Chancellor Scholz joined us last year to commemorate the transformation of the Cologne site to producing electric vehicles. Ford invested more than \$2 billion, retrained more than 3,000 employees and transformed the plant into a low emission manufacturing site. We did this for two reasons:

- Ford is committed to decarbonizing the transport sector. We support the green transformation of the automotive industry and the 2035 emission targets. Ford is delivering on this commitment through our significant investment in Cologne to engineer and build the next generation of electric vehicles.
- Ford trusted that Germany would deliver robust support for the shift to electromobility. Strong CO₂ policies with clear targets for the auto sector were set in Brussels and Berlin. However, complimentary measures to drive a shift in consumer demand have fallen short and must be urgently addressed in order for our investments to succeed.

The transformation to e-mobility is highly disruptive. Chinese automakers are delivering a new standard for cost, efficiency, and value that is radically changing the competitive landscape. And nowhere in the world is the situation more serious than in Germany where, Ford, like the entire automotive industry, faces strong headwinds in our business. Not only do we lack an

unmistakable, clear policy agenda to advance e-mobility, but immediate actions to address German industrial competitiveness are also critically needed.

We urge the German government to spearhead an agenda that includes:

- Removing regulatory barriers and accelerating growth in charging infrastructure
- Reinstating the 6,000 Euro incentive for electric vehicles (“Umweltbonus”) to help consumers make the shift to electric mobility
- Urgently addressing high electricity costs to further increase the attractiveness of electric vehicles and to lower the operational costs for job providers across the economy
- Reducing the gap in cost competitiveness for those manufacturing in Germany
- German leadership in Brussels to provide automakers greater flexibility in meeting the 2025 compliance targets while maintaining clear support for the 2035 ambition

The German automotive sector is at a defining moment. A turnaround is possible if industry, government, unions, and our social partners work side by side to create the conditions for a successful transformation. Tackling the challenges of a functioning sales market for electric vehicles, increased charging infrastructure investment, and uncompetitive costs and productivity demand urgent action.

At Ford, our nearly 100 years in Germany is the foundation for our commitment to Europe. We will continue to listen to our customers, employees, dealers, and communities as we adjust our organization and portfolio of products to align with the green transformation and the marketplace. But we need a joint commitment with our government and labor partners to improving conditions in Germany to ensure the industry’s future success.

We remain available to discuss our contribution as well as necessary actions.

Sincerely,



John Lawler
Vice Chairman and Chief Financial Officer

CC: NRW Prime Minister Hendrik Wüst
NRW Minister Mona Neubaur
Saarland Prime Minister Anke Rehlinger
Saarland Minister Jürgen Barke
Member of the German Parliament Rolf Mützenich
Member of the German Parliament Katharina Dröge
Mayor of Cologne Henriette Reker
Supervisory Board of Ford-Werke-GmbH
President of VDA Hildegard Müller